

# Siebenundzwanzigster Bericht

über die

# Realschule I.

zu

## Hannover.

Enthaltend Schulnachrichten über das Schuljahr Ostern 1892/93.



---

Hannover.

Druck von Wilh. Riemschneider.

1893.

1893. Progr. № 344.

gha  
53

344.





Eichengrundriss

Beilage I

1871

Verlag des Königl. Landratsamtes Düsseldorf



# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

### Realschule.

	VI	V	IV	III	II	I	Summa
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . .	4/ 5 1\	3/ 4 1\	4	3	3	3	22
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	35
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte . . . . .	f. Deutsch	f. Deutsch	2	2	2	2	8
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen und Mathematik . . .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie . . .	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Zusammen . . . . .	25	25	28	30	30	30	
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	
Singen . . . . .	2	2	2	—	2	—	
Linearzeichnen (wahlfrei) . . .	—	—	—	—	2	2	

### Vorschule.

	Klasse 3 (Erster Jahrgang.)	Klasse 2 (Zweiter Jahrgang.)	Klasse 1 (Dritter Jahrgang.)	Summa
Religion . . . . .	8	2	3	5
Deutsch . . . . .		7	6	21
Anschauungsübung . . . . .		—	—	2
Heimatskunde und . . . . .	—	1	—	1
Geographie . . . . .	—	—	2	2
Rechnen . . . . .	6	5	5	16
Schreiben . . . . .	2	3	4	9
Zusammen . . . . .	18	18	20	
Turnen . . . . .	—	2	2	4
Singen . . . . .	—	1	1	2



Lehrer.

Prof. Dr. Gemme,  
Direktor

Neufe,  
Oberlehrer



2. Verteilung des Unterricht nach Lehrern und Klassen.

Lehrer.	Klass.	Klassen												Berfl.				Summa beim Eintritt.				
		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Berfl. 1a	Berfl. 1b	Berfl. 2a	Berfl. 2b		Berfl. 3a	Berfl. 3b		
Prof. Dr. Gumm, Direktor	Ia	4 Deutsch 4 Französisch 2 Griechisch 1 Englisch	1 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	
Neub, Oberlehrer	IIa	—	—	4 Deutsch 6 Französisch 4 Englisch 2 Griechisch 1 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	
L. E. Kahr, ordentl. Lehrer L. W. Bannert, Oberlehrer	—	3 Mathematik	—	1 Mathematik	—	4 Mathematik	—	2 Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	
Günzel, Oberlehrer	IVb	—	4 Englisch	—	—	—	—	—	—	3 Religion 4 Deutsch 6 Französisch 1 Griechisch 1 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	
Preiler, Oberlehrer	IIa	—	4 Mathematik 1 Physik 1 Chemie 1 Naturkunde	—	4 Mathematik 1 Physik	—	—	—	—	1 Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
Dr. Kuntz, Oberlehrer	IIIb	—	2 Religion 1 Deutsch 1 Griechisch	—	3 Religion L. B. 4 Deutsch 6 Französisch 1 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20 L. E. 20 L. W. 18	
Peters, Oberlehrer	IVa	—	4 Französisch	—	—	—	2 Griechisch	—	—	4 Deutsch 6 Französisch 1 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	
Dr. Hoffmann, Oberlehrer	IIIa	—	—	—	—	4 Deutsch 6 Französisch 1 Englisch	—	—	—	—	—	—	6 Französisch	—	—	—	—	—	—	—	20	
Dr. Klotzmeier, Oberlehrer	IIIb	—	—	—	—	4 Deutsch 6 Französisch 1 Englisch	—	—	—	4 Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	
Dr. Müllig, Oberlehrer	—	2 Religion 4 Englisch	—	3 Religion L. C. 1 Religion L. B. 4 Englisch 1 Griechisch	—	2 Religion 1 Griechisch	—	1 Religion 1 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Dr. Geiger, Oberlehrer	—	2 Physik 1 Chemie 1 Naturkunde	—	2 Physik 1 Naturkunde	—	1 Naturkunde 2 Chemie	—	2 Naturkunde 1 Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	
Bauer, Lehrer	VIIa	1 Singen				1 Singen				2 Singen		1 Singen 1 Religion 2 Deutsch		—	—	—	—	—	—	21		
Treffmann, Lehrer	VIIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Religion 4 Deutsch 6 Französisch 1 Natur 1 Griechisch	—	—	—	—	—	—	21	
Kudat, Lehrer	VIIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Religion 4 Deutsch 6 Französisch 1 Natur 1 Griechisch	—	—	—	—	—	—	25	
Hübnermann, Lehrer	VIIa	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Religion 2 Griechisch 1 Griechisch	—	—	—	2 Griechisch	—	—	—	—	—	—	23	
Reinhold, Lehrer	—	1 Judentum 2 Französisch	1 Judentum 2 Französisch	1 Judentum 2 Französisch	1 Judentum 2 Französisch	1 Judentum	1 Judentum	1 Judentum	1 Judentum	2 Judentum	2 Judentum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	
Ziele, Lehrerin	—	1 Latein	1 Latein	1 Latein	1 Latein	1 Latein	1 Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Webb, Lehrerin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Latein	1 Latein	1 Latein	1 Latein	1 Latein	1 Latein	1 Latein	1 Latein	—	—	—	—	16
Wien, Lehrerin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Latein	1 Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
Wendt, Lehrer	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Natur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
Schmidt, Lehrer	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Wiet, Lehrer	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Natur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Wetters, Lehrer	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
Wolff, Lehrer	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	
Hilfsmeyer, Lehrer	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	



### 3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

#### Prima A und Prima B.

Ord.: Hemme.

Ord.: Preßler.

##### a. Religion. 2. St. in Ia Bührig, in Ib Keutel.

Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia und Sekunda gelesenen Abschnitte. Im Alten Testamente besonders Darstellung des Mosaismus und Prophetismus und Hervorhebung des geistigen Charakters des geweissagten Gottesreiches. — Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der messianischen Weissagungen in den Propheten, vor allem Amos, Micha, Jesaias, Jeremias und den Psalmen. Im Neuen Testamente Darstellung der Erfüllung der prophetischen Weissagungen in Jesu Lehre vom Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte und Erklärung eines der synoptischen Evangelien (Matthaeus.) (Kurzer Überblick über die Kirchengeschichte vor der Reformation und Wiederholung der Reformationsgeschichte. Überblick über das Kirchenlied und das Kirchenjahr.) Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen.

##### b. Deutsch. 3. St. in Ia Hemme, in Ib Keutel.

Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Zu Aufsätzen in Ia wurden folgende Themata behandelt:

- 1) Inwiefern ist das Gespräch der Eltern Hermanns eine mustergiltige Einleitung?
- 2) Welches sind die Hauptursachen der ungleichen Wärmeverteilung auf der Erdoberfläche?
- 3) Was hat Friedrich d. Gr. nach dem Hubertusburger Frieden für die Hebung der Landwirtschaft gethan?
- 4) Geschichte des Schweizervolkes nach Stauffachers Bericht.
- 5) Dünen und Deiche in Holland.
- 6) Rudenz, eine Charakteristik.
- 7) Der russische Feldzug im Jahre 1812. (Klassenarbeit.)
- 8) Welchen geographischen Vorzügen verdanken die nordöstlichen Staaten der Union ihre wirtschaftliche Blüte? (Prüfungsarbeit.)

In Ib wurden folgende Aufsätze bearbeitet:

- 1) Welche Vorteile gewährt der Aufenthalt in einer großen Stadt?
- 2) Welchen Nutzen gewährt das Eisen?
- 3) Was lernen wir aus dem ersten Gesang des Goetheschen „Hermann und Dorothea“ kennen?
- 4) Ehrt den Landmann!
- 5a.) Inwiefern ist das Feuer eine wohlthätige Macht?
- 5b.) Eine Feuersbrunst. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.)
- 6) Baumgarten erzählt Werner Stauffacher seine Flucht und Rettung. (Klassenarbeit.)
- 7) Die Beschäftigungen der Schweizer nach Schillers „Wilhelm Tell.“
8. Prüfungsaufsatz | a. Welcher Verkehrsmittel bedient sich der Mensch?  
| b. (Für einen Externen) Welchen Nutzen gewähren uns die Wälder?

Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Auffuchen der Hauptabschnitte und deren Gliederung sowie der leitenden Grundgedanken. Belehrung über die Kunstform. — Auswendiglernen und Vortragen von Dichterstellen; erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes.

**c. Französisch.** 5. St. in Ia Hemme, in Ib Peters.

Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Von den unbestimmten Fürwörtern wurden die unwichtigeren übergangen. Wiederholung der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Gelegentliche Erklärung noch nicht besprochener Erscheinungen bei der Lektüre. Blöb, Schulgrammatik. Lektion 69—75. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Übungen im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. (Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, Haus- und Klassenarbeit abwechselnd.)

Lektüre in Ia und Ib i. S. Südeking, fr. Lesebuch Teil I, Auswahl aus Erzählungen und Geschichte; i. W. Sarcey, siège de Paris, Kengersche Ausgabe.

**d. Englisch.** 4 St. in Ia Bührig, in Ib Hunold.

Die Syntax des Verbs: Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, das Allernotwendigste vom Konjunktiv. Gesenius, Lehrb. d. engl. Spr. Teil II §. 168—242 mit Ausschcheidung aller selteneren und schwierigeren Erscheinungen.

(NB. In den folgenden Schuljahren wird in Prima behandelt: Besprechung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs, im wesentlichen Wiederholungen der bereits in III gelernten und durch die Lektüre ergänzten Regeln, endlich Besprechung der Präpositionen about, after, at, by, from, to, with. Gesenius, Lehrbuch d. engl. Spr. Teil I repetiert, daneben Teil II die betreffenden Abschnitte mit starken Ausschreibungen.)

Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Sprechübungen in Anschluß an die Lektüre und Vorkommnisse des tägl. Lebens. (Wöchentl. eine schriftl. Arbeit, Haus- und Klassenarbeit abwechselnd.) Lektüre i. S. Callin, engl. Leseb. f. h. Lehraust., insbes. Erzählung, Beschreibung und Geschichte nach Auswahl; i. W. in Ia Macaulay, State of Engl. in 1685; in Ib Life of Benj. Franklin, beide in der Kengerschen Ausgabe.

**e. Geschichte.** 2. St. in Ia Hemme, in Ib Keutel.

Deutsche und preuß. Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wird nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und preuß. Geschichte z. Verständnis notwendig ist. Friedrich d. Gr., die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer größeren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reichs bilden den Hauptinhalt der Lehraufgabe der I. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Beck, Lehrb. d. allg. Geschichte 2. Aufl. §§. 166—169; 170, 3—10; 171 in verkürzter Form; 172—182; 193, 1 u. 4—11; 197; 198, 1—15; 199—212. (Dasj. Lehrbuch neu bearbeitet von Bierck §§. 139—145; 147—159; 164—167 in sehr verkürzter Form; 168—170; 171—172 stark verkürzt; 174—177 und Anhang mit Auswahl.)

**f. Erdkunde.** 1 St. in Ia und Ib Hemme.

Wiederholung der Erdkunde Europas außer den schon in II wiederholten Ländern. Elementare mathem. Erdkunde; die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit Kartenskizzen (in Hefen) von Oesterreich-Ungarn, Vereinigt. Staaten, Südostasien und Weltverkehr in Merkators Projektion. Debes, Schulatlas für die oberen Stufen.

**g. Mathematik.** 5 St. in Ia i. S. Kahle, i. W. Banner; in Ib Presler.

Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithm. Rechnen. Quadratische Gleichungen. Bardey, arithm. Aufg. nebst Lehrb. der Arithmetik; XVIII Theorie bis 10 einschl., Aufg. 1—108; XXI, 174—253; XXIII, 103—250; XXIV; XXV Theorie 1 u. 2, Aufg. 1—79. Schlömilch, Logarithmen. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Wittstein, Trigon. §. 1—29; 39—54; 56—61; 66; 70; 72—77, alles den Vorschriften entsprechend sehr gekürzt. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Wittstein, Stereometrie §. 1—46; 51 u. 52; 73; 81—84; 86—105; 128—139; 144—150; 174b.—177; 180—183; alles gleichfalls gekürzt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Haus- od. Klassenarbeit.)

Die Aufgaben der Abiturienten der Prima A waren:

- 1) In einem Parallelogram sind gegeben die Diagonalen  $e$  und  $f$  und der Winkel zwischen denselben  $\alpha$ . Wie groß sind die Seiten des Parallelograms?  $e = 8$ ;  $f = 10$ ;  $\alpha = 57^\circ 24' 10''$ .
- 2) Zu 6 l Alkohol von 75% werden 10 l von 80% hinzugefügt. Wieviel Prozent enthält die Mischung?
- 3) Auf die Grundfläche eines Kegels, dessen Höhe  $H = 5$  cm dem Radius  $r$  der Grundfläche gleich ist, wird eine Halbkugel mit gleichem Radius gesetzt. Wie groß ist der Inhalt des Körpers?

Für die Abiturienten der Prima B waren folgende Aufgaben gestellt:

- 1) Geometrische Aufgabe. Ein gleichschenkliges Dreieck zu konstruieren, wenn die Summe aus dem Schenkel und der Höhe zur Grundlinie und der Winkel an der Spitze gegeben sind?
- 2) Arithmetische Aufgabe. Jemand verkauft 3,60 hl Wein, welchen er aus 2,25 hl, wovon das 1 0,72 M kostet und einer anderen Sorte gemischt hatte, zusammen für 237,60 M. Wie hoch kommt das Liter der 2. Sorte?
- 3) Aufgabe aus der Körperlehre. Die Oberfläche eines geraden Prismas ist  $O$ ; die Grundfläche ist ein Dreieck von den Seiten  $a$ ,  $b$ ,  $c$ . Gesucht wird die Höhe und der Inhalt des Körpers?  
 $O = 150$  qcm,  $a = 4$  cm,  $b = 3$  cm,  $c = 6$  cm.

**h. Naturlehre.** 2 St. Physik; 2 St. Chemie; 2 St. Naturbeschreibung in Ia Hager, in Ib Presler.

Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Wiederholungen. Nach Sumpf, Grundriß der Physik. Abschn. III und IV ausschließlich der §§. 72, 81, 85 und 86. Abschn. VI und VII. Sämtliche §§. werden den allg. Anforderungen entsprechend stark gekürzt. — Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Kristallographie. Nach Fischer, Leitf. der Chemie und Mineralogie, §. 20, 21, 23 (gekürzt), 26, 27 (gekürzt), 28, 31 (gekürzt), 38, 39 (gekürzt), 40, 42, 43 (gekürzt), 44, 45 (gekürzt), 46, 48, 49 (gekürzt), 50, 52—56, 62, 65, 67, 68, 70, 73, 74 (gekürzt), 76, 77, 80, 81 (gekürzt), 83, 85, 86, 87, 89, 90 (gekürzt), 91, 93 u. 95 (gekürzt), 96, 99 (gekürzt); 100, 103, 104, 106, 107, 109 u. 110 (gekürzt), 117—124 (gekürzt). — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Nach Vogel-Müllenhoff u. Botanik III, Kursus 5 unter Kürzung der §§. 109, 112, 114 und 115 und Ausscheidung des §. 126, Zoologie III. Kursus 5, dem Standpunkt der Klasse gemäß überall in kürzerer Zusammenfassung, bes. der §§. 105—112, 116—120.

**i. Zeichnen.** 1. Freihandzeichnen (verbindlich) 2 St. in Ia und Ib Weißleder.

Ornamente nach Gypsmodellen in voller Wirkung.

2. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. in Ia und Ib Weißleder.

Weil in diesem Jahre mit dem Linearzeichnen erst begonnen ist, wurde daselbe Pensum behandelt wie in II. Schüler in Ia 15, in Ib 14.

## S e f u n d a A u n d S e f u n d a B.

Ordin.: Neuse.

Ordin.: Reutel.

a. Religion. 2. St. in II<sup>a</sup> i. S. Bührig, in II<sup>b</sup> i. S. Reutel; i. W. beide Klassen kombiniert Bührig.

Das Reich Gottes im Alten Testamente. Überblick über die Geschichte des israelitischen Volkes bis Esra. — Lesung entsprechender Abschnitte aus den Geschichtsbüchern des Alten Testaments und leichter Psalmen: 1, 23, 24, 90, 103, 121, 130, 137, 139, 147. — Auswahl aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und des in den früheren Klassen erworbenen Spruch- und Liederschazes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Das Wichtigste aus Zwinglis und Calvins Leben. Die Liebeswerke der evangelischen Kirche.

(In nächsten Jahre: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender Abschnitte der Bibel, besonders des Matthäus-Evangeliums. Eingehend die Bergpredigt und auch Gleichnisse. Kurze Darstellung des Glaubens der Frommen im Alten Testamente. Lesung und Erklärung einiger nicht in Tertia behandelter Psalmen. Wiederholung des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen erworbenen Spruch- und Liederschazes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Das Wichtigste aus Zwinglis und Calvins Leben. Die Liebeswerke der evangelischen Kirche.)

b. Deutsch. 3 St. in II<sup>a</sup> Neuse; in II<sup>b</sup> Reutel.

Häusliche Aufsätze alle vier Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform.) Lektüre aus Baldamus deutsches Lesebuch Abt. 5 unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches (insbs. Schillers Glocke) und Episches (insbes. Homers Odyssee, deutsch von Wiedasch) mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auffuchen der Hauptabschnitte und deren Gliederung. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen nach bestimmter Auswahl.

c. Französisch. 6 St. in II<sup>a</sup> Neuse; in II<sup>b</sup> Reutel.

Die notwendigsten Regeln von der Wortstellung. Syntax des Artikels und des Adjektivs. Plöz, Schulgrammatik. Lektion 39—45 und 58—68. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische Diktate, nachahmende Wiedergaben. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, Haus oder Klassenarbeit. Lektüre aus Lüdeckings franz. Lesebuch Teil I. Erzählung, Gespräche, Geschichte, Gedichte nach bestimmter Auswahl. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Gedichten nach bestimmtem Kanon.

d. Englisch. 4 St. in II<sup>a</sup> Neuse, in II<sup>b</sup> Bührig.

Syntax des Verbs: die Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten. Aus der Lehre vom Konjunktiv das Allernotwendigste. Gesenius Lehrbuch der engl. Sprache Teil I und II in den entsprechenden Kapiteln, aus letzterem unter Ausscheidung aller selteneren und schwierigeren Erscheinungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische aus Gesenius. Diktate, Anfänge nachahmender Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit Haus- und Klassenarbeit abwechselnd. Übungen im richtigen betonten Lesen, Sprechübungen besonders im Anschluß an das Gelesene. Lektüre aus Collins engl. Lesebuch für höhere Lehranstalten nach bestimmter Auswahl. Auswendiglernen der Gedichte 2, 6, 7, 8.

e. Geschichte. 2 St. in II<sup>a</sup> Neuse, in II<sup>b</sup> Bührig.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte wie zu I. Beck, Lehrbuch der allg. Geschichte 2. Aufl. S. 139—142; 149—159, ausschl. 159, 4; 163—165. (Das selbe Lehrbuch neubearbeitet von Viereck S. 112—116; 123—132; 134—135 (verkürzt); 136—138.

**f. Erdkunde.** 2 St. in II<sup>a</sup> Neufe, in II<sup>b</sup> Reutel.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. (Wiederholung der Geographie Englands, Frankreichs, Belgiens, Hollands und der Schweiz nebst den Kolonien dieser Länder.) Daniel, Leitfaden für den Unterricht in Geographie S. 85—93; 97 Schluß. Kartenstizzen (in Hefen) von Deutschland; Niederlanden, Belgien, Dänemark und Nordwestdeutschland auf einem Blatte, Frankreich, Großbritannien. Debes, Schulatlas für die oberen Stufen.

**g. Mathematik.** 5 St. in II<sup>a</sup> i. S. Kahle, i. W. Wanner; in II<sup>b</sup> Presler.

Arithmetik. 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Bardey, arithm. Aufgaben X; XI, 1—133; XII, 1—33; XIII, 1—22; XIV, 1—21; XV Theorie bis 7 einschl., Aufgaben 1—49, 57—136; XIX Theorie und Aufgaben 288—554; XX, 94—119; 126—133; XXI Theorie bis 5 einschl.; Aufgaben 1—171; XXII, 1—47; XXIII Theorie 1—4; Aufgaben 1—90. Planimetrie. 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -umfangs. Wittstein, Planimetrie S. 197—229; 241—245; 247—253. Eine schriftl. Arbeit alle 14 Tage (Haus- oder Klassenarbeit).

**h. Naturlehre.** Physik 2. St. in II<sup>a</sup> Hager, in II<sup>b</sup> Presler; Naturbeschreibung 2 St. in II<sup>a</sup> und II<sup>b</sup> Hager.

Physik. Kurzgefaßte Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen, einschl. der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. Nach Sumpf, Grundriß der Physik, Abschnitt I und II ausschließlich der §§. 23, 31 und 38. Abschnitt V. Alles den allgem. Anforderungen entsprechend in kürzerer Fassung. — Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Niedere Thiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Thiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. — Vogel-Müllenhoff zc. Botanik, Heft II, Kursus 4 unter Ausscheidung des Anhangs I—III, und Zoologie II, Kursus 4 unter Ausscheidung des §. 180 und Kürzung der §§ 98 und 99.

**i. Zeichnen.** 1. Freihandzeichnen (verbindlich) 2 St. in II<sup>a</sup> und II<sup>b</sup> Weißleder.

Umrißzeichnen von schwierigeren Gypsmodellen, Wiedergabe der Beleuchtungsercheinungen von leichten Modellen.

2. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. in II<sup>a</sup> und II<sup>b</sup> Weißleder.

Übungen im Gebrauche der Reißschiene, des Dreiecks und des Reißzeugs. Gradlinige Flächenmuster, Bogenmuster im Kreise in farbiger Darstellung, geometr. Konstruktionen, einfache verjüngte Maßstäbe. Schüler in II<sup>a</sup> 16, in II<sup>b</sup> 19.

### Tertia A und Tertia B.

Ordin.: Wolfermann. Ordin.: Koltemeier.

**a. Religion.** 2 St. in III<sup>a</sup> und III<sup>b</sup> Bührig.

Das Reich Gottes im Alten Testamente, dargestellt im Anschluß an Personenbilder des Alten Testaments. Überblick über die Geschichte des israelitischen Volkes bis Esra. Lesung entsprechender

Abschnitte aus den Geschichtsbüchern und leichterem Psalmen: 1, 23, 24, 90, 103, 121, 130, 133, 137, 139, 147. Aus dem Katechismus: Das 4. und 5. Hauptstück lernen und Wiederholung der in VI, V, IV gelernten Hauptstücke und der früher gelernten Sprüche. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung der folgenden 4 Lieder des Gesangbuches: Nr. 88, Str. 3 bis zu Ende; Nr. 393, Str. 1—9; Nr. 399, Str. 1 und 2; Nr. 452. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung gottesdienstlicher Ordnungen.

**b. Deutsch.** 3 St. in III<sup>a</sup> Wolfermann, in III<sup>b</sup> Noltemeier.

Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Geetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Disposition der gelesenen Stücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach bestimmtem Kanon. Baldamus, Leseb. T. 5.

**c. Französisch.** 6 St. in III<sup>a</sup> Wolfermann, in III<sup>b</sup> Noltemeier.

Grammatik. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip. Plöz, Schulgrammatik Lektion 24—28; 46—57. (Im nächsten und den folgenden Jahren Plattner, Lehrb. d. franz. Spr., Teil II §. 4—82; 98—105 und Überblick über §. 106—116; 120—129. Phraseologie in §. 175—210 nach dem Vorkommen in der Lektüre.) Schriftliche und mündliche Übersetzung ins Französische aus Plöz (in der Folge aus Plattner pag. 120—164; 179—200; 263—287; 293—294; 301—304; 306—317). Diktate, Umformungen des Lesestoffs wie IV. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit, Haus- und Klassenleistung abwechselnd. — Lektüre aus Lüdeckings französischem Lesebuche Teil I, besonders die Stücke geschichtlichen und erzählenden Inhalts. Auswendiglernen von Gedichten nach bestimmtem Kanon. Übungen im richtigen Lesen und im Sprechen im Anschluß an die Lektüre, bildliche Darstellungen und Vorkommnisse des Lebens.

**d. Englisch.** 5 St. in III<sup>a</sup> Wolfermann, in III<sup>b</sup> Noltemeier.

Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Lektüre der englischen Stücke im Anhang der Grammatik. — Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln, die zum Verständnis der Formen selbst sowie der Lektüre notwendig sind. Systematische Gruppierung des Zusammengehörigen an der Hand von Gesenius, Lehrb. der engl. Sprache, Teil I, Cap. I—XXIII. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische aus dem Lehrbuche. Umformungen, Rechtschreibungen und Diktate. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit.

**e. Geschichte.** 2 St. in III<sup>a</sup> und III<sup>b</sup> Bührig.

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wie in I. Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. 2. Aufl. §§. 82—84 (gekürzt); 85—89; 91, 1—3; 93 und 94 (sehr gekürzt); 95—99; 101 und 102 (gekürzt); 103—114; 116—121; 123 und 124; 126—131; 133, 5 und 6; 134—137. (Daselbe Buch neu bearbeitet von Bierck: §§. 49—55 und 57—59 (gekürzt); 60—65; 67—72; 74—89; 91—105; 109—111).

**f. Erdkunde.** 2 St. in III<sup>a</sup> Hager, in III<sup>b</sup> Peters.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Daniel, Leitf. f. d. Unt. i. Geogr. §§. 97 bis 101; 36—70 mit Auszeichnungen. Kartenskizzen (in Hefen) von Nord- und Südamerika, Afrika, Asien, Festland Australien. Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen.

**g. Mathematik.** 6 St. (Arithmetik 3 St., Planimetrie 3 St.) in III<sup>a</sup> i. S. Kahle, i. W. Wanner; in III<sup>b</sup> Hager.

Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogen. kaufmännischen Rechnen. Barden, arithm. Aufgaben, Abschn. III, 53 bis Schluß; IV, 40 bis Schluß; V, 46 bis Schluß; VI, 90 bis Schluß; VII, 41—83; VIII, 1—93. IX Theorie, 1—12; Aufg. 1—54; 66 und 67; 78—102; XIX, 1—287; XX, 1—93; 120—125; 134—147. Kranke, Rechenb. Abschn. IX und X. Planimetrie: Kreislehre. Sätze der Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Wittstein, Planimetrie §§. 113—196 und 254—264. — Eine schriftliche Arbeit alle 14 Tage (Haus- oder Klassenarbeit).

**h. Naturbeschreibung.** 2 St. III<sup>a</sup> und III<sup>b</sup> Hager.

Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Gliedertiere. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Vogel-Müllenhoff zc. Botanik, Heft II, Kursus 3; Zoologie, Heft II, Kursus 3.

**i. Zeichnen.** 2 St. in III<sup>a</sup> und III<sup>b</sup> Weißleder.

Fortsetzung des Körperzeichnens, Umrißzeichnen nach Gypsmodellen.

## Quarta A und Quarta B.

Ordin.: Peters.

Ordin.: Hunold.

**a. Religion.** 2 St. in IV<sup>a</sup> Weidemann, in IV<sup>b</sup> Hunold.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung der folgenden Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten: 1 Mos. Cap. 1—3; 12, 1—10; 49; Jos. Cap. 24; 2 Mos. Cap. 12, 15, 19, 20; 2 Sam. Cap. 1 und 7; Ps. 90; 1 Kön. Cap. 8, 15—53; 5 Mos. Cap. 32; Spr. Cap. 10. — Ev. Luc. 1, 46—56 und 68—79; 3, 1—23; 4, 1—30; 5, 27—30; 6, 1—11; 7, 36—50; 10; 11, 1—13; 12, 16—21; 14, 1—24; 15 und 16; 18, 1—14; 19 bis 24. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüche. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismusprüche Matth. 6, 7 und 8; 26, 41; Ps. 19, 15; 50, 15; 1 Tim. 2, 1—3; Wiederholung der früher gelernten. Einprägung folgender Kirchenlieder aus dem hannoverschen Gesangbuche: Nr. 228, 340, 502, 614. Wiederholung der früher gelernten Gesänge. (Hannov. Landes-Katechismus.)

**b. Deutsch.** 4 St. in IV<sup>a</sup> Peters, in IV<sup>b</sup> Hunold.

Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wöchentlich eine Rechtschreibübung in der Klasse, an deren Stelle alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit (freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten) tritt. Lesen von Gedichten und Prosafragmenten. Auffuchen der Grund- und Teilgedanken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach festem Kanon.

c. **Französisch.** 6 St. in IV<sup>a</sup> Peters, in IV<sup>b</sup> Hunold.

Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten; Präpositionen de und à. — Überblick über die gesamte Formenlehre. Plattner, Lehrbuch der franz. Sprache, Teil I §§. 44—55; 83—92; 109—128. Wiederholung von 1—108. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Grammatik Stück 61—77. Diktate, leichte Umformungen, Nachahmungen, Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Anschauungsbilder und an die Lektüre. Chorlesen, Auswendiglernen und mündlicher, teilweise auch gefanglicher Vortrag kleiner Gedichte aus Plattners Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Klassen- und Hausarbeit abwechselnd).

d. **Geschichte.** 2 St. in IV<sup>a</sup> Peters, in IV<sup>b</sup> Hunold.

Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeit vor Solon wie die Zeit vor Pyrrhus wird auf das knappste Maß beschränkt. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker wird bei der griechischen Geschichte, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind, eingeflochten. Beck, Lehrb. d. allg. Gesch. 2. Aufl. §§. 28, 3—6; 29—36; 20—22, 7 (verkürzt); 55—58; 59—69 (verkürzt); 72, 1, 2, 6—9. (Das selbe Buch neu bearbeitet von Bierck §§. 15, 1—6; 16—23, 6; 38—40; 41—48.

e. **Erdkunde.** 2 St. in IV<sup>a</sup> Weidemann, in IV<sup>b</sup> Hunold.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Daniel, Leitf. f. Unterr. i. Geogr., die betreffenden Paragraphen mit Ausscheidungen. Kartenskizzen (in Heften) von 1) Pyrenäenhalbinsel; 2) Appenninenhalbinsel; 3) Balkanhalbinsel; 4) Skandinavien. — Debes, Schulatlas für mittl. Stufen.

f. **Mathematik und Rechnen.** Planimetrie 3 St. in IV<sup>a</sup> i. S. Kahle, i. W. Wanner; in IV<sup>b</sup> Presler. Rechnen 3 St. in IV<sup>a</sup> Plate, in IV<sup>b</sup> Meyer.

Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. Wittstein, Planimetrie §§. 1—112. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Anfänge der Buchstabenrechnung. Kranke, Exempelb. Ausg. B, Heft 4, Abschn. VII Ex. 37—40; 58—108; Abschn. VIII, X und XIV, Ex. 1—82. — Bardey, arithm. Aufgaben, Kap. I—VII in Auswahl. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

g. **Naturbeschreibung.** 2 St. in IV<sup>a</sup> Redeker, in IV<sup>b</sup> Petersen.

Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Vogel-Müllenhoff zc. Botanik, Heft I, Kursus 2, §. 28; 30; 32; 34; 36; 38; 40; 42; 44; 46; 48. Zoologie, Heft I, Kursus 2, §. 37; 40; 43; 44; 47; 49; 50 sowie Seite 138—178.

h. **Schreiben.** 2 St. in IV<sup>a</sup> Weidemann; in IV<sup>b</sup> Schmidt.

Deutsch, Heft 8; lateinisch Heft 6 der vom Lehrerverein der Stadt Hannover herausgegebenen Schreibhefte; 3 Ergänzungshefte.

i. **Zeichnen.** 2 St. in IVa und IVb Weißleder.  
Krummlinige Figuren, Ellipse, Spirale, Blattformen nach Vorzeichnungen und der Wandtafel.  
Beginn des Körperzeichnens.

### Quinta A und Quinta B.

Ordin.: Weidemann.

Ordin.: Kuckuck.

a. **Religion.** 2. St. in Va Weidemann, in Vb Kuckuck.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Jahns, bibl. Gesch. 1 und 2; 4—9; 11, 1; 12, 3 und 4; 13—14; 19—20; 22—23; 26, 1—27; 29—30, 1; 31; 34b, 2 und 3; 34c und d; 35a, c, d, e, 1; 36a, b, c; 38; 43; 44; 45; 46 gekürzt; 47; von 48 und 49 der Inhalt mitgeteilt; 50—53. — Aus dem Landeskatechismus Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche: Ps. 104, 24; Ps. 145, 15 und 16; Joh. 3, 16; Matth. 10, 29 und 30; Jes. 53, 4 und 5; Joh. 5, 28 und 29. — Wiederholung der in VI gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung folgender 4 Lieder aus dem hannov. Gesangbuch: Nr. 56; 149; 168; 469.

b. **Deutsch.** 4 St. in Va Weidemann, in Vb Kuckuck.

Grammatik. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse, an deren Stelle jede vierte Woche ein kleiner Aufsatz, (Versuch schriftlicher Nacherzählung des in der Schule Gehörten) tritt, und zwar i. S. als Klassen-, i. B. als Hausarbeit. — Lektüre von Gedichten und Prosa-Stücken (Fabel, Märchen, Erzählung, aus der alten Sage und Geschichte. Siehe d. Geschichte!) nach bestimmter Auswahl aus Baldamus Teil 3. Auffuchen der Grund- und Teilgedanken. — Mündliches Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach festem Kanon.

c. **Französisch.** 6 St. in Va Noltemeier, in Vb Kuckuck.

Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und an Anschauungsbilder, (Chorlesen). Erweiterung des Wortschatzes. Lesestoff in Plattners Lehrbuch I, Stück 20—60. Auswahl leichter Gedichte zum Memorieren, und mündlichem, teilweise auch zu gesanglichem Vortrage. Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Geschlechtswort, der sogen. Teilartikel im Nom. und Akkus., das Notwendigste über Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, Bildung der weibl. Form des Adjektivs, Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntakt. Regeln, die Zahlwörter genauer. Wiederholung und feste Einprägung der regelmäßigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être. Die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. Plattner, Lehrgang der franz. Sprache I §. 21—108 unter Ausscheidung der §§. 44—55, 83—92. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Stück 20—60 der Grammatik. Diktate, ganz leichte Umformungen. Wöchentlich eine kleine schriftl. Arbeit (Klassen- oder Hausarbeit abwechselnd).

d. **Geschichte** wird im deutschen Unterrichte behandelt. (Siehe b. Deutsch.) Sagengeschichte und Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

e. **Erdkunde.** 2. St. in Va Weidemann, in Vb Kuckuck.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Daniel, Leitfaden für Unterricht in Geographie, die entsprechenden Paragraphen mit Ausscheidung des Detailirten. Eingehender wird Preußen und besonders die Provinz Hannover §. 98 g behandelt. — Weitere Einführung in das Verständnis des

Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen.

f. Rechnen. 5 St. in Va Weidemann; in Vb Kuckuck.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und decimalen Rechnungen. Krancke, Exempelbuch Heft 3 und 4; Ausgabe B, Abschnitt IV—VII unter Ausscheidung von IV, 465—478; V, 8 bis Ende; VI, 81 bis Ende; VII, 35—40; 58—108.

g. Naturbeschreibung. 2 St. in Va Redeker, in Vb Perterfen.

Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Vogel-Müllenhoff *rc.*, Botanik, Heft I Kursus 2 S. 26, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 50 und Zoologie, Heft I Kursus 2 S. 26—36, 38—41, 45, 46, 48.

h. Schreiben. 2 St. in Va Weidemann, in Vb Kuckuck.

Deutsche Schreibhefte 7 und 8, latein. 5 und 6, herausgegeben vom hannov. Lehrerverein.

i. Zeichnen. 2 St. in Va und Vb Weißleder.

Quadrat, Achteck, gleichseitiges Dreieck, Sechseck als Grundlagen von geradlinigen Figuren. Beginn des Zeichnens von gerad- und freislinig begrenzten Flächenornamenten.

## Sexta A und Sexta B.

Ordin.: Dresselhaus.

Ordin.: Bunte.

a. Religion. 3 St. in VI<sup>a</sup> Dresselhaus, in VI<sup>b</sup> Bunte.

Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Jahns, bibl. Gesch. 1—6; (8—22 wiederholt); 23—30; 31, 1; 32, 1—4 mit Auswahl; 33; 35, 3—4; 36; 37; 39 im Auszuge; 40; 41, 1 Absatz; 44—47; 48—50; 51, 1 und 2, 4—6; 52, 3; 53, 2—3; 54, 1, 3, 4; 56 gekürzt; 58, 1—4; 60; 61, 1 und 2; 66, 1; 69. — Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Einprägung der Katechismusprüche Joh. 4, 24; Tob. 4, 6; Jes. 58, 7; Eph. 4, 28; Eph. 4, 25; Ps. 90, 2 und folgender 4 Lieder aus dem evang.-luth. Gesangbuche der hannov. Landeskirche im Anschluß an die Festzeiten Nr. 6; 28; 88, 1 und 2; 403, (Nr. 38 wiederholt).

b. Deutsch. 5 St. in VI<sup>a</sup> Dresselhaus, in VI<sup>b</sup> Bunte.

Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion nach der Übungsschule in der deutschen Sprache vom hannov. Lehrerverein S. 1—117; 134—144; 214 und 215; 231. — Rechtschreibungen in wöchentl. Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosaftücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Siehe d. Geschichte.) nach bestimmter Auswahl aus Paldamus, deutsches Lesebuch Teil 2. Übungen im mechanisch-fertigen Lesen, Chorlesen. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach festem Kanon.

c. Französisch. 6 St. in VI<sup>a</sup> Dresselhaus, in VI<sup>b</sup> Wolferrmann.

Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß von theoret. Regeln über Lautbildung und Aussprache. Betonte Leseübungen (Lesen im Chor), erste Versuche im Sprechen im Anschluß an naheliegende Gegenstände, Anschauungsbilder und den Lesestoff. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Im Mittelpunkt der grammatischen Unterweisung steht die regelmäßige Konjugation sowie die Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Vorstufe und dem Lehrgange. Übungen im Rechtschreiben durch Diktate und an der Wandtafel. Plattner, Vorstufe für das Elementarbuch p. 1—14 nebst Übungen zu 1—12. Plattner, Lehrgang der franz. Sprache, Teil I §. 1—20; 21—24; 27—30; 32; 38; 39; 69; 93; 94 ohne den Subjonctif; 96, 97 (einfache Zeiten von I und II<sup>a</sup>). Die Lektüre der kleinen Lesestücke der Vorstufe und der Stücke 1—19 des Lehrgangs steht hier wie auf allen Stufen des fremdsprachl. Unterrichts im Mittelpunkt. Auswendiglernen und mündliches, teilweise gesangliches Vortragen leichter Gedichte. Wöchentlich eine kleine schriftl. Arbeit, Diktat und Schreibübung, zunächst in der Klasse, i. B. mit einer kleinen häuslichen Arbeit abwechselnd.

d. **Geschichte** wird im deutschen Unterrichte behandelt (Siehe b. Deutsch). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von der Gegenwart und Heimat ausgegangen wird.

e. **Erdfunde**. 2 St. in VI<sup>a</sup> Weidemann, in VI<sup>b</sup> Petersen.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdfunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen.

f. **Rechnen**. 5 St. in VI<sup>a</sup> Dresselhaus, in VI<sup>b</sup> Bunte.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Kranke, Exempelbuch, Ausgabe B, Heft III Abschnitt I—III.

g. **Naturbeschreibung**. 2 St. in VI<sup>a</sup> Redeker, in VI<sup>b</sup> Petersen.

Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Vogel-Müllenhoff, Rienitz-Gerlach, Leitsaden für den Unterricht in Botanik und Zoologie Heft I, Kursus 1. —

h. **Schreiben**. 2 St. in VI<sup>a</sup> Dresselhaus, in VI<sup>b</sup> Ruckel.

Deutsche Schreibhefte 5 und 6, latein. 3 und 4, herausgegeben vom hannov. Lehrerverein.

### Vorklasse 1 A und Vorklasse 1 B.

Ordin.: Meyer.

Ordin.: Schmidt.

a. **Religion**. 3 St. in 1<sup>a</sup> Meyer, in 1<sup>b</sup> Schmidt.

Auswahl aus der Geschichte des alten und neuen Testaments. Das 1., 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung nebst Kirchenliedern gelernt. Zahns biblische Geschichte; Gesangbuch.

b. **Deutsch**. 6 St. in 1<sup>a</sup> Meyer, in 1<sup>b</sup> Schmidt.

Der einfache Satz, die Deklination und die Präpositionen. Diktate. Übungsschule in der deutschen Sprache, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 2. Stufe. Lesebuch für Bürgerschulen, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 2. Teil.

c. **Geographie.** 2 St. in 1<sup>a</sup> Kleemeyer, in 1<sup>b</sup> Schmidt.

Die Provinz Hannover, das Wichtigste von Deutschlands Flüssen und Gebirgen, Preußen nach seinen Provinzen, einiges von den übrigen Ländern Europas.

d. **Rechnen.** 5 St. in 1<sup>a</sup> Meyer, in 1<sup>b</sup> Schmidt.

Krankes Exempelbuch, Ausg. B, Heft 3, Abschnitt 1 und 2.

e. **Schreiben.** 4 St. in 1<sup>a</sup> Meyer, in 1<sup>b</sup> Schmidt.

Die vom Lehrervereine der Stadt Hannover herausgegebenen Schreibhefte 3 und 4 in deutscher, 1 und 2 in lateinischer Schrift.

### Vorklasse 2 A und Vorklasse 2 B.

Ordin.: Plate

Ordin.: Petersen.

a. **Religion.** 2. St. in 2<sup>a</sup> Plate, in 2<sup>b</sup> Petersen.

Erzählung einfacher Geschichten aus dem alten und neuen Testamente im Anschluß an das Kirchenjahr. Einzelne Sprüche werden gelernt. Schnorrs Bilderbibel unterstützt den Unterricht.

b. **Deutsch.** 7 St. in 2<sup>a</sup> Plate, in 2<sup>b</sup> Petersen

Besprechung der Laute, Buchstaben, Silben, Wörter, Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum; Einübung der Rechtschreibung, Lesen. Übungsschule in der deutschen Sprache, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 1. Stufe. Lesebuch für Bürgerschulen, vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 1. Teil.

c. **Heimatskunde.** 1 St. in 2<sup>a</sup> Plate, in 2<sup>b</sup> Kleemeyer.

Entwicklung der ersten geographischen Begriffe durch Anknüpfung an das Schulzimmer und den Schulweg, etwas von der Provinz Hannover im Anschluß an die Wandkarte.

d. **Rechnen.** 5 St. in 2<sup>a</sup> Plate, in 2<sup>b</sup> Petersen.

Krankes Exempelbuch, Ausg. B, 2. Heft. Das Zahlengebiet von 100—1000. Gebrauch der Wunstorfer Rechenmaschine.

e. **Schreiben.** 3 St. in 2<sup>a</sup> Plate, in 2<sup>b</sup> Kleemeyer.

Heft 2 und 3 der deutschen Schrift, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover.

### Vorklasse 3 A und Vorklasse 3 B.

Ordin.: Redeker.

Ordin.: Kleemeyer.

a. **Religion.** Ein eigentlicher Religionsunterricht wird nicht erteilt; doch lernen die Kinder Morgen- und Abendgebete und werden mit kirchlichen Festtagen bekannt gemacht.

b. **Deutsch.** 8 St. in 3<sup>a</sup> Redeker, in 3<sup>b</sup> Kleemeyer.

Schreiblesen. Übungen im Lesen und Abschreiben, Buchstabieren, Vor- und Nacherzählen. Schreiblesefibel, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover.

c. **Auschaunungsübung.** 2 St. in 3<sup>a</sup> Redeker, in 3<sup>b</sup> Kleemeyer.

Übungen im Sehen und Sprechen an Gegenständen in der Klasse und an Abbildungen von Leutemann, Pfeiffer und Hölzel. Einübung von Fabeln und Liedern.

d. Rechnen. 6. St. in 3a Redeker, in 3b Kleemeyer.

Übungen der vier Grundrechnungen im Zahlengebiet von 1—20. Gebrauch der Wunstorfer Rechenmaschine. Krancke, Rechenbuch, Ausg. B, 1. Hest. Erweiterung des Gebiets von 1—100 und einfache Übungen in demselben.

e. Schreiben 2 St. in 3a Redeker, in 3b Kleemeyer.

Einübung des kleinen und großen deutschen Alphabets, Hest 1 der deutschen Schrift, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover.

Selbstverständlich gilt für die ganze Schule als Lehrbuch: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen.

Vom evang.-luth. Religionsunterrichte der Schule sind protestantische Schüler nicht dispensiert.

#### Durchgenommene Lehraufgaben in der katholischen Religionslehre.

1. Abteilung (Prima und Sekunda). 2 St. Kaplan Fördens.

Besondere Glaubenslehre (König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. 3. Kursus). Kirchengeschichte bis Gregor VII. (König, 3. Kursus.)

2. Mittelabteilung (Tertia und Quarta). 2 St. Kaplan Fördens.

Großer Diöcesan-Katechismus. 3. Hauptstück: Von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte: Altes Testament. Liturgik: Von den Ceremonien der hl. Messe und Sakramente.

3. Abteilung (Quinta und Sexta). 2 St. Kaplan Fördens.

Diöcesan-Katechismus Nr. 2. 3. Hauptstück: Von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schuster bis zum Schluß. Hinweis auf die sonntäglichen Evangelien und kurze Erklärung derselben. Für die Vorklassen: Einübung der Gebete.

### Technischer Unterricht.

a. Turnen. Der Turnunterricht in I, II, III ward erteilt vom Turnlehrer Thiele, in IV vom Turnlehrer Rein, in V, VI und den Vorklassen vom Turnlehrer Mez. Die dritte wöchentliche Turnstunde in Va und b und VIa und b wurde vom Turnlehrer Rein erteilt.

Ia und Ib gemeinschaftlich		3 Std. *)	Dispensiert 2 im Sommer, 2 im Winter.		
IIa		3	"	1	2
IIb		3	"	1	1
IIIa		3	"	1	2
IIIb		3	"	—	—
IVa		3	"	4	4
IVb		3	"	3	3
Va		3	"	1	2
Vb		3	"	2	2
VIa		3	"	3	3
VIb		3	"	1	1
Vorklasse	1a	2	"	1	1
"	1b	2	"	0	0
"	2a	2	"	6	7
"	2b	2	"	4	4
		Summa	31	34	Durchschnitt 4,8%

\*) Wegen Raumangels, dem im folgenden Schuljahre abgeholfen sein wird, ward die 3. Turnstunde in Prima und Sekunda sowie in den beiden Abteilungen der Klassen Tertia bis Sexta gemeinschaftlich erteilt.

Der Unterricht in der Hauptschule umfaßt Ordnungs-, Frei-, Stab-, Hantelübungen, Übungen im Laufen und Springen am Frei- und Sturmspringel, Bock und Pferd, außerdem am Reck, Barren, Schankelringe, den Leitern, sowie im Klettern.

Für Prima und Sekunda im Sommer noch Gerwerfen und Stabspringen.

Im Sommerhalbjahr wurden außerdem Donnerstags nachmittag von 4—6 Uhr auf dem Hippodrom Turnspiele getrieben, zu welchen sämtliche Schüler der Hauptschule zur Teilnahme berechtigt waren. Diefelben fanden unter Leitung des Herrn Dr. Reutel sowie der Klassenlehrer statt.

Turnspiele wurden in jeder Klasse angestellt.

In der Vorschule beschäftigte sich der Turnunterricht vornehmlich mit Ordnungs- und Freiübungen, Gerätübungen leichtester Art und Turnspielen.

b. Gesang. Abt. 1, die Klassen Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa, IIIb umfassend, Choralgesang, drei und vierstimmige Lieder, Lieder für gemischten Chor. 2 St. Bünte. Liederheimat Heft 3.

Abt. 2, die Klassen IVa und IVb umfassend, Einübung von dreistimmigen Chorälen und Liedern. 2 St. Bünte. Liederheimat Heft 3.

Abt. 3, die Klassen Va und Vb umfassend, Treppübungen, zweistimmige Lieder und Choräle. 2 St. Bünte. Liederheimat Heft 2.

Abt. 4, die Klassen VIa und VIb umfassend, Tonbildung, Skala, Kenntnis der Noten, Choräle und Lieder. 2 St. Bünte. Liederheimat Heft 1.

Vorkl. 1a. Volkslieder und leichte Choräle. 1 St. Meyer.

Vorkl. 1b. Dasselbe. 1 St. Meyer.

Vorkl. 2a. Leichte Volkslieder, auch einige Choräle. 1 St. Plate.

Vorkl. 2b. Dasselbe. 1 St. Kleemeyer.

In Vorkl. 2a und 2b wird die Singstunde in wöchentlich zwei halben Stunden erteilt.

## II. Verfügungen der vorgesehten Behörden,

soweit deren Kenntnis für die Leser des Schulberichts ein besonderes Interesse hat.

### A. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1) 7. April. Folgende Ferienordnung wird bestimmt:

- 1) Osterferien. Schluß des Unterrichts Sonnabend vor Palmarrum, Wiederbeginn Dienstag nach Quasimodogeniti.
- 2) Sommerferien. Schluß des Unterrichts 1. oder 2. Sonnabend im Juli, Wiederbeginn Dienstag der darauf folgenden 5. Woche.
- 3) Herbstferien. Schluß des Unterrichts 

}	letzter Sonnabend im September,	}	Wiederbeginn Dienstag
	od. erster " " Oktober,		

 der darauf folgenden 3. Woche.
- 4) Pfingstferien. Schluß des Unterrichts entweder Freitag Nachmittag oder Sonnabend Vormittag vor Pfingsten, Wiederbeginn Mittwoch oder Donnerstag nach Pfingsten.
- 5) Weihnachtsferien. Rest der zulässigen Ferienzeit (77 Tage einschl. der drei Sonntage bei 1. 2. 3.).

2) 21. Juni. Mittheilung einer Ministerialverfügung, durch welche den Direktoren dringend empfohlen wird, daß der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts, bezw. der 5. Vormittagsstunde stets angeordnet werde, wenn das Celsiusthermometer um 10 Uhr vormittags und im Schatten 25 Grad zeigt.

3) 27. August. Bekanntmachung der königlichen Staatsregierung über das Wesen der Cholera u. zur sorgfältigen Beachtung nebst Vorschrift allgemeiner abwehrender Maßregeln gegen Einschleppung derselben.

4) 15. September. In Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli wird folgendes angeordnet: 1) Die Leiter der Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen führen fortan die Amtsbezeichnung „Direktor“. 2) Sämtliche festangestellte wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen führen fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“.

5) 15. September. Mittheilung einer Ministerialverfügung vom 31. August, welche die Anordnung in Erinnerung bringt, daß die an den einzelnen Schulen eingeführten Bücher bis auf weiteres fortzugebrauchen sind und von der Neueinführung von Büchern für 189<sup>9</sup>/<sub>4</sub> Abstand zu nehmen ist.

6) 30. September. Mittheilung einer Ministerialverfügung vom 10. September, durch welche einer mechanischen Ausführung der in Nr. 2 dieser Abteilung erwähnten Bestimmung vorgebeugt und die pflichtgemäße Prüfung vorgeschrieben wird, ob ungewöhnliche Temperaturverhältnisse mit Rücksicht auf abspannende Hitze der vorangegangenen Tage, auf fortbestehende Schwüle in den Klassen, auf die Länge des von den Schülern zurückzulegenden Weges zur Schule u. s. w. nicht den Ausfall eines Theiles des Unterrichtes rätlich erscheinen lassen, auch ohne daß früh um 10 Uhr die Temperatur von 25° C. erreicht ist.

7) 26. September. Abschriftliche Mittheilung einer Ministerialverfügung vom 31. August, betreffend Einführung des 100theiligen Thermometers in den Schulen.

8) 1. November. Mittheilung einer Ministerialverfügung vom 24. Oktober, welche bestimmt, daß Kandidaten der neueren Sprachen, welche höheren Lehranstalten zur Ableistung des Seminar- oder des Probejahres überwiesen sind, dazu ermuntert werden, die eine Hälfte des Probejahres im Interesse der Schule und ihrer eigenen Weiterbildung in dem praktischen Gebrauche der neueren Sprachen in einem Lande französischer Zunge oder in England zuzubringen. Wenn die über die Verwendung dieser im Auslande verbrachten Zeit dem königlichen Provinzial-Schulkollegium vorgelegten beglaubigten Nachweise genügen, so kann die gedachte Zeit den betreffenden Kandidaten als ein Teil ihres Probejahres angerechnet werden.

9) 2. November. Aufforderung an diejenigen Kandidaten des höheren Schulamts, welche nach erlangter Anstellungsfähigkeit eine Anstellung wünschen, sich behufs Aufnahme in die Anciennetätsliste der Provinz zu melden.

10) 21. November. Bestimmung, daß die schriftliche Prüfung der Abiturienten dergestalt zu beschleunigen ist, daß bis Schluß Januar der Ausfall der schriftlichen Prüfung festgestellt sein kann.

## B. Verfügungen des Magistrats.

1) 27. April. Als Schulgeld wird festgesetzt für Kinder hiesiger Einwohner und solche auswärtige Kinder, welche von Einwohnern hiesiger Stadt unentgeltlich in Erziehung und Pflege genommen sind, a. an sämtlichen Klassen der beiden Lyceen und der beiden Realgymnasien 120 Mark; b. an sämtlichen Klassen der drei Realschulen und der Vorschule für die höheren Knabenschulen 80 Mark;

für alle anderen auswärtigen Kinder in den unter a. genannten Schulen 150 Mark, in den unter b. bezeichneten Anstalten 104 Mark jährlich.

2) 27. Juni. Den Leitern und wissenschaftlichen Lehrern der Anstalt werden in Übereinstimmung mit dem für königliche Anstalten aufgestellten neuen Normaletat die entsprechenden Gehaltserhöhungen gewährt und die betreffenden Gehaltzulagen seit dem 1. April 1892 zur Auszahlung angewiesen.

3) 29. August. Um mit Rücksicht auf die bedrohlicher gewordene Cholera-Gefahr jede Anhäufung von Menschen zu vermeiden, wird der Direktion dringend anheimgegeben, die allgemeine Feier des Sedantages ausfallen zu lassen und sich auf die Klassenfeier zu beschränken.

4) 30. August. Allgemeine Verhaltensmaßregeln zur Abwehr der Cholera-Gefahr werden angeordnet.

5) 31. August und 1. September. Anordnung, daß Kinder aus solchen Familien, in denen während der letzten drei Tage Hamburger Aufnahme gefunden haben, vom Unterricht ausgeschlossen und nicht eher wieder zugelassen werden, als bis die Betreffenden eine ärztliche Bescheinigung darüber beibringen, daß Gefahr der Ansteckung nicht mehr vorhanden ist.

6) 2. Februar 1893. Die Direktionen werden davon in Kenntnis gesetzt, daß laut der Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 3. August v. Js. der Herr Finanzminister und der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Direktoren und wissenschaftlichen Lehrern der städtischen höheren Lehranstalten den Austritt aus der allgemeinen Witwen-Verpflegungsanstalt zu Berlin und den Eintritt in die Provinzial-Witwen- und Waisenkasse gestattet haben, und daß sich die städtischen Kollegien damit einverstanden erklärt haben, daß die Betreffenden zum 1. April 1893 der Provinzial-Witwenkasse, unter Übernahme der Beiträge auf die Stadtkasse, beitreten.

### III. Chronik.

Veränderungen im Bestande des Lehrerkollegiums. An Stelle des in Ruhestand getretenen Zeichenlehrers Blanke (s. vorigen Jahresbericht) berief der Magistrat den Lehrer der hiesigen Bürgerschule III, Herrn Weißleder.\*) Am 20. September verschied nach neuntägiger Krankheit der Mathematiklehrer, Herr Ludwig Kahle, im 67. Jahre seines Lebens an einer Lungenentzündung. Vorbereitet auf dem Hauptseminare und später auf der technischen Hochschule hier selbst, war er Ostern 1859 durch den Magistrat als wissenschaftlicher Lehrer für Mathematik und Physik an der damaligen Mittelschule, jetzigen Realschule I, angestellt. Sein unermüdlicher Berufseifer, seine strenge Gerechtigkeitsliebe und seine kollegiale Gesinnung sichern dem Entschlafenen bei den Lehrern

\*) Ferdinand Weißleder wurde geboren am 7. Februar 1851 zu Burgdorf, Kreis Goslar. Nach dem Besuche der Realschule zu Wolfenbüttel bereitete er sich auf dem Seminar zu Alfeld auf den Lehrerberuf vor und bestand im September 1872 daselbst seine Abgangsprüfung. Er war hierauf als Lehrer zunächst in Freiheit bei Osterode a/S. von Michaelis 1872 bis dahin 1874, darauf an der Volksschule zu Northeim bis Michaelis 1877 thätig und, nachdem er 1½ Jahr an dem Unterricht der Königl. Kunstschule in Berlin teilgenommen hatte, bis Johannis 1880 in Vertretung eines verhinderten Lehrers, darauf als definitiv angestellter Lehrer an der Bürgerschule III hier selbst beschäftigt. Am 1. April 1882 ward er als Zeichenlehrer an die Realschule I versetzt.

und Schülern der Anstalt ein dauerndes Andenken. — Nachdem derselbe bis Michaelis durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. ph. Kemmers vertreten war, ward am 1. Oktober durch den Magistrat mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums an seine Stelle der wissenschaftliche Hilfslehrer Wanner\*) als Oberlehrer berufen und durch den Direktor am 18. Oktober in sein Amt eingeführt.

Störungen im regelmäßigen Gange des Unterrichts wurden verschiedentlich durch notwendige Beurlaubungen von Lehrern verursacht. Zur Ableistung militärischer Übungen waren beurlaubt der Oberlehrer Peters vom 9. April bis 4. Juni und der Oberlehrer Dr. Wolfermann vom 9. Juni bis zum Schluß des Quartals. — Infolge von Erkrankungen waren an der Ausübung ihres Berufes gehindert der Oberlehrer Peters vom 13. August bis zum Schluß des Vierteljahrs und vom 18. Oktober bis 5. November, ferner der Lehrer der Vorschule Redeker seit dem 30. Januar 1893 und der Oberlehrer Wanner vom 13. Februar bis 13. März; endlich wegen eines in seinem Haushalte ausgebrochenen Scharlachfiebers der Vorschullehrer Plate vom 28. Februar bis 13. März. Sämtliche Lehrer wurden durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums vertreten.

Das Schuljahr ward am 28. April, 7 Uhr, mit gemeinsamer Schulandacht und der Einführung der Lehrer Weißleder und Rein eröffnet. Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis 8. Juni; die Johannisferien vom 3. Juli bis 1. August; die Herbstferien vom 2. bis 17. Oktober; die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1892 bis 4. Januar 1893.

Mit Genehmigung des Magistrats und des Provinzial-Schulkollegiums wurde auch im Sommerhalbjahre wie in dem entsprechenden Zeitraume des vorhergehenden Jahres der Nachmittagsunterricht thunlichst beschränkt und die dadurch gewonnene Zeit wiederum zur Abhaltung von Jugendspielen verwandt. Der Betrieb derselben stieß freilich anfänglich auf verschiedene unvorhergesehene Hindernisse. Der von dem Kommando des Königsulanen-Regiments sonst schon im Frühling bereitwilligst überlassene Hippodrom war diesmal mit Gras bestellt worden und durfte vor einer gewissen Entwicklung der Grasnarbe nicht betreten werden. Erst seit dem 24. Juni war dies möglich. Da also ein für alle Schüler ausreichender Platz nicht vorhanden war, so spielte wöchentlich abwechselnd eine Hälfte der Schüler auf dem Plage vor dem Schützenhause. Leider verdarben kalte Regengüsse wiederholt die Lust am Spiel, so daß im Vorsommer trotz der besten Absicht nicht viel aus den Jugendspielen geworden ist. — Auch der Nachsommer stand dem Frühling an Reichhaltigkeit der Feuchtigkeit kaum nach. Mehrmals überraschten Regengüsse die Spieler mitten in ihrer heiteren Beschäftigung. Zwei Nachmittage mußte das Spiel wegen strömenden Landregens ganz ausgesetzt werden. Die noch bleibende Gelegenheit zum Spiel benutzten die Schüler aufs eifrigste. Bis zu 72% der Schüler gaben sich mit Lust und Liebe der Sache hin und führten bis zuletzt die von den Lehrern vorgeschlagenen und geleiteten Spiele mit freudiger Teilnahme aus.

In Rücksicht auf die Verkürzung, welche die Zahl der Unterrichtsstunden durch die Lehrpläne vom 6. Januar v. Js. erfahren hat, ermächtigten die Behörden die Direktion, auch für das Winterhalbjahr versuchsweise den Nachmittagsunterricht, soweit angängig, zu beschränken; dabei ward der

\*) Karl August Ludwig Heinrich Wanner, geb. 8. Juni 1867 zu Hannover, bestand Ostern 1885 die Abgangsprüfung auf dem Lyceum II daselbst, und studierte darauf in Marburg Mathematik und Naturwissenschaften. Am 1. März 1889 erlangte er als Ergebnis seiner wissenschaftlichen Prüfung in Marburg die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie für alle Klassen der Gymnasien und Realgymnasien. Nach Absolvierung seines Probejahres am Leibniz-Realgymnasium hier selbst von Ostern 1889 bis dahin 1890, war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis Ostern 1891 an derselben Anstalt und von da ab bis Michaelis 1891 an der Realschule III beschäftigt. Nachdem er seiner Dienstpflicht als Einjährig-freiwilliger von Michaelis 1891 bis dahin 1892 genügt hatte, ward er am 1. Oktober v. Js. als Oberlehrer an der Realschule I angestellt. —

Stundenplan so eingerichtet, daß die dem Konfirmandenunterricht zugewiesenen Stunden von 11—12 demselben verblieben, und daß der Zeichenunterricht in Stunden mit ausreichendem Tageslicht fiel. Die Erfahrungen, die die Schule mit der neuen Einrichtung gemacht hat, sind so günstig, daß eine Wiederholung derselben auch im nächsten Schuljahre erwartet werden darf.

Am 25. Mai unternahmen die Schüler der Hauptschule unter Leitung ihrer Klassenlehrer Turnfahrten und zwar die beiden Primen nach dem Wohldenberge, die beiden Sekunden nach Osterwald, die beiden Tertien nach Bückeburg-Ahrensburg, Quarta A nach der Porta, Quarta B nach Wennigsen-Barfinghausen, die übrigen Klassen nach Eggestorf-Sprunge; während die Zöglinge der Vorschule unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in der Nähe der Stadt ausführten, und zwar die Klassen 1<sup>a</sup> und 1<sup>b</sup> über Zoologischen Garten, Königseiche nach Steuerndieb, die übrigen Klassen über den Lister Thurm ebendahin. Neben diesen größeren Exkursionen machten einzelne Klassen unter Beaufsichtigung der Ordinarien oder der Fachlehrer für Naturwissenschaft und Erdkunde häufiger Spaziergänge in die nächste Umgebung.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht ausgesetzt am 27. und 31. Mai von 12 Uhr ab, am 17., 19., 23. und 24. August von 11 Uhr ab, endlich am 25. und 26. August von 12 Uhr ab.

Am 2. September fiel der Unterricht wegen der Feier der Schlacht bei Sedan aus. — Am 8. und 9. Dezember wurden die Lektionen wegen der Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten auf Allerhöchsten Befehl ausgesetzt. — Am 27. Januar ward der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. durch einen Schulaktus, in welchem der Oberlehrer Dr. Hager die Festrede hielt, feierlich begangen. — Am 20. Februar fand die feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

## VI. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	A. Realschule.													B. Vorsschule.						
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	1a	1b	2a	2b	3a	3b	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892. . .	31	25	33	35	40	39	44	46	50	50	44	48	485	50	52	40	41	39	39	261
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1891/92 . . . . .	25	23	2	4	10	4	3	10	6	4	3	2	96	4	7	1	—	—	1	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	26	24	27	27	32	31	38	37	32	40	37	34	385	36	36	39	38	—	—	149
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	9	5	—	2	4	—	3	10	34	6	5	3	2	41	40	97
4. Frequenz am Anfange des Schuljahrs 1892/93 . . . . .	32	26	33	34	44	44	47	44	42	49	49	50	494	51	52	45	45	41	40	274
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	2	—	7	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . .	2	—	—	1	2	2	2	2	—	1	2	2	16	2	4	2	1	3	2	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	—	—	1	—	—	1	—	1	1	2	1	2	9	1	—	2	—	—	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	30	26	34	33	44	43	45	45	44	50	50	50	494	50	48	45	44	38	39	264
9. Zugang im Wintersemester . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	1	—	—	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester . . . .	1	1	1	—	1	2	—	—	—	—	2	2	10	—	1	2	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . .	29	25	34	33	43	41	45	45	44	50	49	49	487	50	48	43	44	39	39	263
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893	16,3	16,3	15,3	15,2	14,3	14,3	13,9	13,1	12,3	11,7	10,9	10,9	—	9,6	9,5	8,1	8,4	7,2	7,2	—

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorsschule.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters .	413	20	—	61	446	44	4	245	10	—	19	265	9	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . .	414	18	—	62	440	48	6	236	9	—	19	254	10	—
3. Am 1. Februar 1893 . . . . .	406	19	—	62	436	46	5	235	9	—	19	254	9	—

### Übersicht über die Abiturienten.

Zum Michaelisterrmine wurden 1 Schüler der Prima A der Realschule I und 1 Schüler des Gildemeisterschen Institut zur Reifeprüfung zugelassen. Die mündliche Prüfung beider fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. ph. Haedermann und unter Beisein des Herrn Syndikus Eyl als Abgeordneten des Magistrats am 12. September 1892 statt.

Schüler der Prima A.

N <sup>o</sup> .	Namen.	Geburtsdag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt in der Schule.	Aufenthalt in der 1. Klasse.	Gewählter Beruf.
	Ludwig Rose	10. Sept. 1875	Liebenau	israel.	Kaufmann, Liebenau	3 1/2 Jahr	1 1/2 Jahr	Handel
	Franz Dankwerth	24. Oktbr. 1875	Hannover	evang.	Uhrenhändler, Hannover	der Realschule I durch Befäh. des Kgl. Prov.-Schulcolleg. vom 6. Juli v. J. zur Prüfung überwiesen.		Handel

Die Reifeprüfung des Ostertermins wurde unter Vorsitz des Herrn Geh. Reg. und Schulrat Dr. ph. Haedermann und im Beisein des Herrn Syndikus Eyl als Vertreters des Magistrats am 13. Februar d. J. mit den Schülern beider Primen abgehalten.

Von der Abteilung A bestanden die Prüfung:

N <sup>o</sup> .	Namen.	Geburtsdag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt in der Schule.	Aufenthalt in der 1. Klasse.	Gewählter Beruf.
1	Karl Nische	27. Dez. 1877	Hannover	evang.	Rentier, Hannover	9 Jahre	1 Jahr	Büreaudienst
2	Otto Bügen	25. Juli 1877	"	"	Porzellanmal., Hannover	4 "	1 "	Handel
3	Karl Davidjohn	8. Januar 1877	"	israel.	Viehändler, "	10 "	1 "	"
4	Paul Feldheim	16. Febr. 1876	"	"	Kaufmann, "	3 1/2 "	1 "	"
5	Wilhelm Goldschmidt	23. April 1875	Leipzig	"	Rentier, "	3 1/2 "	2 "	"
6	Adolf Hartmann	2. Januar 1877	Hannover	evang.	Kaufmann, "	6 "	1 "	"
7	Alfred Herzberg	20. April 1877	"	israel.	" "	10 "	1 "	Elektrotechnik
8	Otto v. d. Heyde	15. Mai 1874	Constantinopel	evang.	Kaiserl. Hofzahnarzt, Constantinopel	2 1/2 "	2 "	Zahnheilkunde
9	Paul Heuer	8. Juli 1876	Hannover	"	Wachtmeister, Hannover	10 "	1 "	Maschinenbau
10	August Kater	27. Febr. 1878	"	"	Glasrmeister, "	9 "	1 "	Bankgeschäft
11	Justus Kourich	10. Sept. 1875	"	"	Kaufmann, "	5 "	1 "	Handel
12	Sally Lehmann	16. Juli 1875	Cassel	israel.	Pferdehändler, "	11 "	1 "	"
13	Richard Lutter	14. Febr. 1875	Hannover	evang.	Kaufmann, Pyrmont	6 "	1 "	Maschinenbau
14	Robert Mühlbach	16. Juli 1875	"	"	verst. Architekt, Hannover	2 1/2 "	2 "	Baufach
15	Georg Pardey	14. Dez. 1876	Vinden	"	Gasthofbesitzer, "	2 "	1 "	Büreaudienst
16	Louis Reingardt	23. Aug. 1877	Hannover	"	Rentier, "	9 "	1 "	Postfach
17	Nathan Rose	15. März 1876	Seelze bei Hannover	israel.	Viehändler, "	10 "	1 "	Handel
18	Heinrich Spieß	21. Sept. 1876	Hannover	evang.	Maler, "	10 "	1 "	"
19	Karl Springe	25. April 1877	Diepholz	"	Uhrmacher, Diepholz	3 "	1 "	Uhrmachergew
20	Friedr. Steinhoff	6. Januar 1878	Hannover	"	Revisor, Hannover	9 "	1 "	Büreaudienst
21	Fritz Stude	13. Juli 1876	"	"	Kgl. Hofschlossermeister, Hannover	10 "	2 "	Handel
22	Eduard Thofehrn	16. Nov. 1875	"	"	Fabrikbesitzer, Hannover	7 "	1 "	"
23	Louis Wanzelius	28. April 1876	Vinden	"	Altthändler, "	10 "	1 "	Baufach
24	Karl Warnede	11. Nov. 1877	Wennigsen	"	verst. Lehrer, Wennigsen	7 "	1 "	Lehrerstand
25	Julius Wechsler	25. Febr. 1877	Hannover	israel.	Kaufmann, Hannover	10 "	1 "	Handel
26	Wilhelm Wendel	6. Okt. 1876	"	evang.	Graveur, "	3 "	1 "	Büreaudienst

## Von der Abteilung B bestanden:

N <sup>o</sup> .	N a m e n.	Geburtsdag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt in der Schule.	Aufenthalt in der 1. Klasse.	Gewählter Beruf.
1	Karl Bredehorst	18. Sept. 1877	Herrenhausen	evang.	Bestütsdiener, Hannover (Herrenhausen)	6 Jahre	1 Jahr	Maschinenbaufach
2	Georg Duenfing	27. März 1877	Hannover	"	Böttchermeister, "	3 "	1 "	Büreaudienst
3	Heinrich Eggers	18. Juli 1877	"	"	Locomotivführer, Hannover	9 "	1 "	"
4	Heinrich Evers	2. Juli 1876	Gemunden	"	Herzogl. Leibkutschler, Gemunden	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	1 "	Banfach
5	Hermann Hade	18. Juni 1875	Meinerfen, Kr. Gifhorn	"	Kaufmann, Hannover	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	1 "	Handel
6	Rudolf Heinemeyer	22. Okt. 1877	Hannover	"	Bäckermeister, "	7 "	1 "	Feinbäckerei
7	Ernst Hensel	29. August 1877	Constantinopel	"	verst. Großkaufmann, Constantinopel	3 "	1 "	Handel
8	Heinrich Hoyer	4. Nov. 1876	Hannover	"	Photograph, Hannover	5 "	1 "	Realgymn.
9	Eduard Jukes	5. April 1877	Hamburg	"	Kaufmann, Dresden	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "	1 "	Handel
10	Adolf Kahjer	26. Januar 1876	Hannover	"	Bauunternehmer, Hannover	11 "	1 "	Realgymn.
11	Wilhelm Klapproth	3. Febr. 1878	Linden	"	Buchdrucker, Hannover	3 "	1 "	Postfach
12	Robert Klopstet	18. April 1877	Elbing	"	Eig.-Betr.-Sekretär, Hannover	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	1 "	Maschinen-technik
13	Friedr. Kuhlmann	27. Juni 1875	Hannover	"	Maschinenmeister, Hannover	11 "	1 "	Maschinen-technik
14	Friedr. Kunte	22. August 1877	"	"	Tapezierer, Hannover	9 "	1 "	Büreaudienst
15	Adolf Meyer	15. Sept. 1875	"	"	verst. Tischlermeister, Hannover	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "	1 "	"
16	Georg Schechl	26. Okt. 1875	Glogau	kathol.	verst. Kaufmann, Glogau	3 "	1 "	Electrotechnik
17	Friedrich Schliefer	13. Okt. 1876	Hannover	evang.	Brenneibesitzer, Hannover	10 "	1 "	Büreaudienst
18	Heinr. Schmidt	20. Febr. 1877	"	"	Schneidermeister, Hannover	10 "	1 "	Schneider-gewerbe
19	Moriz Schragenheim	4. Juni 1876	Schnde bei Hannover	israel.	Kaufmann, Schnde	4 "	1 "	Handel
20	Wilh. Sorst	19. Dez. 1875	Hannover	evang.	Schlossermeist., Hannover	8 "	1 "	"
21	Karl Warneke	25. Febr. 1876	"	"	Buchdrucker, "	10 "	1 "	Armee
22	Wilh. Witte	4. Febr. 1877	"	"	Schuhmachermst., "	10 "	1 "	Handel
23	Friedr. Wolff	7. Aug. 1876	"	"	Locomotivführer, "	10 "	2 "	Büreaudienst
24	Georg Wülfing	13. März 1877	"	"	Biehhändler, "	10 "	2 "	Handel

Am 4. März bestand Wilh. Bauermeister, Sohn des Kaufmanns B. von hier, als Externer die Reifeprüfung, für welche der Direktor durch das Königl. Prov.-Schul-Kollegium als stellvertretender Königl. Kommissar ernannt war.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrerbibliothek** wurde vermehrt durch Anschaffung von Schmidt, Ernst von Bandel. Voigt, Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates. Walter, der französische Klassenunterricht. Schellen, Materialien für das theoretische und praktische Rechnen. Wunderlich, Illustrierter Grundriß. Bach-Eulenberg, Schulgesundheitslehre. Rudorff, Schutz der landwirtschaftlichen Natur. Heinze, die Hohenzollern in ihren landesväterlichen Bestrebungen. Klinghardt, Erfahrungen. Wendt, England, Geschichte, Verfassung und staatliche Einrichtungen. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen. Hirschfeld, Hannovers Großindustrie und Großhandel.

Fortgeführt wurden: Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Hellmuth v. Moltke. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen Unterricht. Gödecke, Grundriß für die Literaturgeschichte. Postke, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Allgemeine Bibliographie. Krumme, Pädagogisches Archiv. Monatschrift für Turnen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Frick, Lehrproben und Lehrgänge. Heyne, Deutsches Wörterbuch. Steinmeyer, Blätter für höheres Schulwesen. Stengel, Pädagogisches Wochenblatt. Deutsche Turnzeitung. Koerting-Koschwig, Zeitschrift für französische Sprache und Literatur.

Von Verlagsbuchhandlungen gingen ein: Krefner, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Deutschbein, Systematische englische Konversationschule. Baldamus, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten; Sexta und Quinta. Reum, französisches Übungsbuch für die Unterstufe. Stern, französische Grammatik. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen. Zahler, Geometrisches Linearzeichnen für Mittelschulen.

Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft: Lanera, Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz. Alexis, Der falsche Waldemar. Freytag, Soll und Haben. Zobelting, Dreißig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit. Werner, Das Buch von der norddeutschen Flotte. v. Hamm, Die Naturkräfte in ihrer Anwendung auf die Landwirtschaft. Klee, Die alten Deutschen während der Urzeit und Völkerwanderung. Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit. Ohorn, Die Helden der Kräfte. Höcker, Die Brüder der Hanse. Thomas, Die denkwürdigsten Entdeckungen. Garlepp, Die Paladine Kaiser Wilhelms I. (von Verder). Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. Armand, Karl Scharnhorst, Abenteuer eines deutschen Knaben in Amerika. Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. Roth, Stanleys Reisen durch den dunklen Weltteil. Campe, Die Entdeckungen von Amerika. Schmidt, Martin Luther. Ihnken, Kolumbus, der große Entdecker. Sturm, Andreas Hofer und der Tiroler Freiheitskampf im Jahre 1809. Ortmann, An den Gestaden Afrikas. Klee, Wunderbare Schicksale des armen Simplex. Schmidt, Richards Fahrt nach dem heiligen Lande. Lichtenfeldt, Der verlorene Sohn. Nöldechen, Martin Behaim, der erd- und himmelskundige Seefahrer. Nöldechen, Schlaf und Straff erzogen. Horn, Franz Drake. Schupp, Das Büchlein vom Vater Arndt, dem Sänger deutscher Freiheit und dem Propheten deutscher Größe und Einheit. Horn, Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika zeigte. Horn, Zwei Ausbrüche des Vesuvus. Grube, Der welsche Nachbar. Grube, Napoleons Kriegszug nach Moskau im Jahre 1812. Frohnmeyer, Bilder aus der französischen Revolution. Frommel, O Straßburg, du wunderschöne Stadt. Schmidt und Floss, Germanisches Sagen- und Märchenbuch. Was willst Du werden? Die Berufsarten des Mannes in Einzel-

darstellungen. Müller, Cook, der Weltumsegler. Daniel, Das Deutsche Land. Richter, Landschaftliche Charakterbilder.

Es schenkten: Grußenberg IIb: Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Weinberg IIb: v. d. Weste, neue Märchen aus Tausend und eine Nacht. Herr Oberlehrer Dr. Hager: Zietzen, der Wolfssohn. Jürgens IIb: v. d. Voock, Prinz Heinrich in Central-Amerika.

Als Hilfsmittel für den Unterricht in Naturlehre, Geographie und Geschichte wurden erworben durch Ankauf: 1 Wasserstrahl-Luftpumpe; 1 Gebläse; 1 Wage; 1 Aeraometer; 1 Spektraltafel; die zoologischen Zeichentafeln von Vogel u. Ohmann; verschiedene Gläser, Chemikalien und Gummiwaren; die Wandkarten von Alt-Italien von Kiepert; von Europa zur Zeit der Kreuzzüge von Kiepert; von Palästina von Leeder; der Bauernhof, Wandbild zum Anschauungsunterricht von Hölzel. Durch Geschenk: das Modell einer Teignetmaschine und Proben von Leitungsdrähten vom Primaner Hofefern; ein Plan der Schlacht von Leipzig und ein Plan des Hafens von Alexandrien vom Sekundaner Grebenstein; ein ausgestopftes Goldhähnchen vom Tertianer Eichberg; eine Käfer- und Schmetterlingsammlung vom Oberlehrer Dr. Hager; ein Plan von Paris vom Oberlehrer Peters.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Unsere Schule, welche aus der ehemaligen Hofschule hervorgegangen ist, besitzt einige für die ehemalige hannoversche Hofdienerschaft bestimmte Stipendien.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, vormittags 7 Uhr.

Die Aufnahme der für die unterste Klasse der Vorschule angemeldeten Knaben ist auf Mittwoch, den 22. März, nachmittags 4 Uhr, festgesetzt. Die aufzunehmenden Schüler haben einen Impfschein und ein Geburtsattest, bezw. wenn sie evangelischer oder reformierter Konfession sind, ein Taufzeugnis vorzulegen.

Die Aufnahme für die übrigen Klassen der Vorschule und für die Hauptschule, soweit überhaupt Raum vorhanden ist, findet Montag, den 10. April, vormittags 9 Uhr, statt. Es ist dabei 1) ein Zeugnis von der zuletzt besuchten Schule; 2) ein Schein über die erste Impfung und von solchen, die das 12. Jahr überschritten haben, über die Wiederimpfung; 3) für die Schüler evangelischer oder reformierter Bekenntnisses ein Taufzeugnis, für alle übrigen ein Geburtschein vorzuzeigen.

Die mit dem Anfange des vorigen Schuljahres in Kraft getretenen neuen Lehrpläne haben für die Realschule außer einer Verminderung der wöchentlichen Stundenzahl in Sexta, Quinta und Quarta nur verhältnismäßig geringe Veränderungen in der Verteilung der Penzen mit sich gebracht. Die in Abt. I, 3 dieses Berichtes abgedruckten Penzen stimmen mit den neuen Lehrplänen völlig überein.

In der die neuen Lehrpläne und Prüfungsordnungen begleitenden Deutschrift findet sich folgende die weitere Ausbreitung und Förderung der lateinlosen höheren Schulen betreffende Stelle, die wir des allgemeinen Interesses wegen auch in diesem Berichte wieder zum Abdruck bringen:

Die Entwicklung unseres höheren Schulwesens hat zum Schaden des mittleren Bürgerstandes seit Jahrzehnten zu einer einseitigen Ausgestaltung der lateinlehrenden Schulen auf Kosten der lateinlosen geführt. Von den 540 höheren Schulen Preußens im Schuljahre 1889/90 waren 480 lateinlehrende, 60 lateinlose. Von der Gesamtfrequenz aller höheren Schulen mit 135,337 Schülern entfielen auf jene 115,444, auf diese nur 19,893, während z. B. in Bayern, dem Königreich Sachsen und Württemberg das Frequenzverhältnis zwischen beiden Schulgattungen ein weit günstigeres und in Württemberg insbesondere die Zahl der Schüler lateinloser Anstalten höher ist, als die der lateinlehrenden. Die im Jahre 1882 mit offiziellem Lehrplan ausgestatteten und von der Unterrichtsverwaltung warm empfohlenen lateinlosen Schulen konnten eine weitere Ausdehnung nicht erfahren, so lange sie nicht mit den lateinlehrenden Realanstalten im Wesentlichen gleiche Berechtigung erlangt hatten. Nachdem diese durch die am 14. Dezember 1891 im Staatsanzeiger veröffentlichten Änderungen des Berechtigungswesens an höheren Schulen (s. unten) den lateinlosen Anstalten zu teil geworden sind, wird nunmehr die Erfahrung darüber entscheiden müssen, ob die Oberrealschulen und Realschulen weitere Verbreitung finden und ob daneben die Realgymnasien und Realprogymnasien auf die Dauer im Vertrauen des Publikums sich behaupten werden.

#### Anderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten.

##### Deutsches Reich.

In den Anforderungen an die Schulvorbildung für einzelne Zweige des Reichsdienstes treten die nachfolgenden Änderungen ein:

Die Reisezeugnisse der deutschen Oberrealschulen werden als zureichende Erweise der Schulvorbildung anerkannt: 1) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen; 2) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.

Die Vorschriften über die Annahme und Anstellung von Anwärtern als Beamte im Post- und Telegraphendienst vom 1. October 1882 (§. 2. 1, §. 11, Absatz 1, und §. 12), sowie die Vorschriften über die Ausbildung, Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine vom 3. Januar 1890 (§. 2 und §. 52) erhalten hiernach ihre Ergänzung bezw. Berichtigung.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1892 in Kraft.

Berlin, den 12. Dezember 1891.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
von Voetticher.

##### Bekanntmachung

betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten.

In den Berechtigungen der höheren Lehranstalten treten mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs die nachstehenden Änderungen ein:

I. Die Reisezeugnisse der Oberrealschulen werden als Erweise zureichender Schulvorbildung anerkannt: 1) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen; 2) für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach; 3) für das Studium auf den Forst-Admien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forstverwaltungsdienst; 4) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist.

Die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen vom 5. Februar 1887 (§. 3 Nr. 2), die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach vom 6. Juli 1886 (§§. 2 und 54),

die Bestimmungen über Ausbildung und Prüfung für den königlichen Forstverwaltungsdienst (§. 3 Nr. 1), sowie das Regulativ für die königlichen Forst-Admien zu Eberswalde und Münden vom 24. Januar 1884 (§. 11 Nr. 1),

die Vorschriften über die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats vom 12. September 1883 (§. 2)

erhalten hiernach ihre Ergänzung bezw. Berichtigung.

II. Die Reisezeugnisse der Realschulen (höheren Bürgerschulen) bezw. der gymnastischen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang, sowie die Zeugnisse über die nach Abschluß der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt: für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war.

Die entgegenstehenden Bestimmungen in den die Schulvorbildung für den Subalterndienst betreffenden Verfügungen der einzelnen Verwaltungen kommen in Wegfall. Die Befugnis der einzelnen Verwaltungen, auch junge Leute mit geringerer Schulvorbildung bei besonderer praktischer Begabung für den Subalterndienst auszuwählen, wird hierdurch nicht beschränkt.

III. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kurses wissenschaftlicher Vorbildung (Cirk.-Verf. vom 14. November 1859 und vom 15. November 1880) sein Bewenden, jedoch kann diese Vorbildung auch durch das Reisezeugnis einer höheren Lehranstalt

mit sechsjährigem Lehrgange in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

IV. Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser — §. 5 Nr. 3 — werden dahin ergänzt, daß für die Zulassung zu der Prüfung auch das Reifezeugnis einer höheren Bürgerschule bezw. einer gymnastischen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule als ausreichend gilt. Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Marktscheidfach in Geltung (Verfügungen vom 31. Oktober 1865 und vom 22. Januar 1876).

V. Zu dem Besuche der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange erforderlich. Ist die betreffende Schule lateinlos, so muß außerdem der Nachweis den Absolvierung eines bis einschließlich Quarta reichenden Lateinkurses bezw. der Aneignung der solchen Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht werden. — Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geißenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1892 in Kraft.

Das Staatsministerium.

Demnach gilt das Reifezeugnis der Realschule als Beweis der zureichenden Schulbildung: 1) für den einjährig-freiwilligen Militärdienst; 2) für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war, also a. zum Civilsupernumerariat bei den Provinzialverwaltungen und bei der Eisenbahnverwaltung, b. zum subalternen Justizdienst, c. zum Büreaudienst bei der Berg-, Sütten- und Salinen-Verwaltung, d. zum Büreaudienst bei den Behörden des Provinzial- und Bezirks-Verbandes, sowie bei den städtischen Verwaltungen, außerdem: e. zum Postsubalterndienst (Eintritt als Postgehülfe, Aufsteigen bis zum Oberpostassistenten); f. zur Anstellung in den Reichsbankanstalten; g. zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Armee und Marine und zum Intendantendienst. 3) für den Übertritt in die Obersekunda der Ober-Realschule, deren Reifezeugnis das Studium der Mathematik und Naturwissenschaft auf der Universität, das Studium auf der Forstakademie, der Bergakademie und der technischen Hochschule mit den anschließenden höheren Karrieren im Staats- und Reichsdienste und auch den höheren Postdienst eröffnet; 4) für den Übertritt in eine mittlere technische Fachschule; 5) für den Besuch der königlichen Kunstakademie zum Zweck der Ausbildung als höherer Zeichenlehrer; 6) für den Besuch der königlichen akademischen Hochschule für Musik behufs der Ausbildung als Gesanglehrer; 7) für den Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam. (s. oben unter V.) 8) Zum Eintritt als Apothekerlehrling, nur wenn durch Prüfung an einem Gymnasium oder Realgymnasium die Reife auch im Lateinischen für Obersekunda nachgewiesen ist.

Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 9. Mai v. Js., mitgeteilt durch Königl. Prov.-Schulkollegium vom 20. dess. Monats, bringe ich nachstehenden Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 an dieser Stelle zum Abdruck:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Umwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten, von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Die geehrten Eltern werden gebeten, wenn ihre die Anstalt besuchenden Kinder oder andere Personen ihres Hausstandes von ansteckenden Krankheiten befallen sind, der Direktion unverweilt unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung über die Art der Krankheit davon Anzeige zu machen.

Nach der der Ministerialverfügung vom 14. Juli 1884 beigefügten Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen gehören zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nöthig machen:

- a. Cholera, Ruhr (Masern, Röteln), Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfalltyphus.  
 b. Unterleibstypus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.

Kinder, welche an einer in a. oder b. genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in a. genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

Kinder, welche gemäß diesen Vorschriften vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.

Nach der Verordnung der königlichen Polizeidirektion hier selbst vom 10. März 1890 §. 1 sind die Haushaltungsvorstände bezw. deren Stellvertreter verpflichtet, bei Krankheits- und Sterbefällen an asiatischer Cholera, Pocken, Fleck- und Rückfalltyphus, Diphtherie, Scharlachfieber und Ruhr unbedingt, an Darmtyphus nach dem Ermessen der königlichen Polizeidirektion die von den Kranken benutzten Effekten und Räume, sowie die in letzteren befindlichen Gegenstände durch die städtische Desinfektions-Anstalt desinfizieren zu lassen.

Die bisher in den Schulräumen abgehaltenen sogenannten Arbeitsstunden fallen von Ostern d. Js. ab fort.

Schließlich empfiehlt der Unterzeichnete den geehrten Eltern mit Rücksicht auf die für die einzelnen Klassen abgegrenzten Lehrpensen und auf den Stundenplan für das Winterhalbjahr dringend, ihre Söhne nur in den Klassen Quarta bis Sekunda einschl. konfirmieren zu lassen.

Hannover, den 15. März 1893.

Professor Dr. Hemme,  
 Direktor.

a. Chole  
Rückf  
b. Unterle  
er fran  
Kinder, welch  
Schule auszuschlie  
Das Gleiche g  
in a. genannten anstecker  
ausreichende Absor  
Kinder, welche  
dann wieder zugeli  
beseitigt anzusehen, oder  
Als normale  
vier Wochen.

Nach der Ver  
tungsvorstände bezw. d  
Pocken, Fleck- und  
typhus nach dem Erm  
die in letzteren befindlic

Die bisher  
d. Jz. ab fort.

Schließlich  
einzelnen Klassen ab  
ihre Söhne nur in

Hannover,



Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und  
und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange  
den Krankheit leiden, sind vom Besuche der  
stände, welchem sie angehören, ein Fall der  
ztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch  
st ist.  
geschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst  
Anstetung nach ärztlicher Bescheinigung für  
ig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.  
Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röttheln

st vom 10. März 1890 §. 1 sind die Haushal-  
und Sterbefällen an asiatischer Cholera,  
chfieber und Ruhr unbedingt, an Darm-  
n Kranken benutzten Effekten und Räume, sowie  
ons-Anstalt desinfizieren zu lassen.

nannten Arbeitsstunden fallen von Ostern

en Eltern mit Rücksicht auf die für die  
denplan für das Winterhalbjahr dringend,  
konfirmieren zu lassen.

Professor **Dr. Hemme**,  
Direktor.